

# A fairy tale of the children of the night...

## Zyklus I

Von abgemeldet

### Kapitel 1: Kapitel 1

A fairy tale of the children of the night...

Zyklus I

Jaime lief gehetzt durch die Straßen und blickte immer wieder zurück. Hier in dem unbelebten Teil der Stadt war er leichte Beute für die Vampirjäger.

Erleichtert stellte er fest, dass er langsam das Industriegebiet erreichte. Hier gab es einige Discos, die außerhalb des Zentrums gebaut wurden um die Leute nicht zu belästigen.

Jaime rannte in die Erste hinein, die seinen Weg kreuzte. Hier konnte er sich perfekt vor den Vampirjägern tarnen. Denn durch die vielen Menschen im inneren des Gebäudes, konnten sie ihn nicht aufspüren.

Lyricielle war, wie so oft, in seiner Lieblingsbar. Hier verbrachte er fast jedes Wochenende und feierte fast immer die Nacht durch. Er trank seinen Drink, bewegte sich mehr oder weniger verträumt im Takt der Musik. Seine Freunde konnten heute nicht mitkommen, so war er alleine gegangen. Bei sich zu Hause hielt er es kaum noch aus.

Jaime blieb eine Weile in der Disco und vergnügte sich auf der Tanzfläche. Sein langes schwarzes Haar und seine violetten Augen zogen viele Blicke auf sich. Annäherungsversuche blockte er aber geschickt ab, denn er konnte sich nicht sicher sein, ob es sich dabei um einen Jäger handelte. Nach einer Weile hatte er genug und verließ die Disco wieder. Jaime blickte sich kurz um und sprang auf das Dach des Hauses. Sich im Schatten bewegend, gelangte er in die Innenstadt, wo er in die erstbeste Bar ging. Nickend sah er sich um, das war schon eher sein Geschmack. Hier war es nicht so überfüllt wie in der Disco von eben.

Immer wieder bekam er einen Drink nach dem anderen spendiert. Auch gut. So brauchte er nicht seinen Geldbeutel schmälern. Er seufzte. Lyricielle würde wohl bald gehen. Hier war partout nichts los. Als dann ein recht gutaussehender junger Mann mit schwarzem, langem Haar eintrat, entschied er sich jedoch um. Vielleicht wird er doch nicht so einsam enden, wie er dacht.

Langsam ging Jaime an die Bar und bestellte sich einen Drink. Eigentlich war es unnötig sich Alkohol zu bestellen, da es keine Wirkung mehr für ihn hatte, aber er liebte trotzdem den Geschmack. Entspannt drehte er sich um und lehnte sich gegen die Bar.

Neugierig folgten seine Blicke dem Mann. Es war selten, dass ihn jemand derart interessierte. Unauffällig rückte er an der Bar entlang, bis er neben dem Schwarzhaarigen war. Er nippte noch einmal an dem Drink.

Seine Sinne hatten den Jungen schon vorher war genommen und dass dieser ihn beobachtete.

Er wandte sich kurz zu ihm um und fragte barsch: "Was willst du." Dann glitt sein Blick wieder auf die Tanzfläche.

Lyricielle war ziemlich erschrocken, als der Typ ihn so anfuhr. Hatte er ihm irgendetwas getan? "Tze..." Er rauschte ab und begab sich auf die endgegengesetzte Seite der Bar. Gleich so barsch zu werden!

Grinsend sah Jaime dem Jungen nach und bestellte bei dem Barkeeper zwei Drinks. Den einen davon ließ er zu ihm bringen, mit der Nachricht: "Wenn du immer so Typen an zu machen versuchst, wundert es mich nicht das du keinen abkriegst."

Verwundert sah er auf den kleinen Zettel mit der Nachricht. Lyricielle wusste nicht, ob er jetzt erfreut über den Drink oder verärgert über die Nachricht sein sollte. Forschend sah er wieder an das Ende der Bar, wo der Typ stand. Zögernd stand er auf und ging hinüber, den Drink bei sich. "Danke...", sagte er, als er neben ihm stand.

Jaime hob eine Augenbraue und musterte seinen Gegenüber kurz: "Nichts zu danken, sonst hätte dich eh keiner eingeladen kleiner." Der Junge gefiel ihm, vielleicht würde er mit ihm eine angenehme Nacht verbringen... Oder ihn aussaugen... Dass kam ganz darauf an wie er sich anstellte.

"Er schenkte seinem gegenüber einen Blick, der Welten hätte entvölkern können. Das war jetzt wirklich gemein. "Und wie kommst du darauf?", fragte er mit leicht beleidigtem, aber dennoch frechem Tonfall.

"Schau in den Spiegel, dann kennst du die Antwort", meinte Jaime nur uninteressiert. Oh, ja, das Temperament des kleinen gefiel ihm. Kurz huschte ein Grinsen über sein Gesicht.

Wieder sah er ihn giftig an. "Tze.... Bis eben habe ich dich noch als ganz nett eingestuft.", sagte er giftig und stellte den Drink auf den Tresen. Beleidigen konnte er sich auch alleine. "Nochmals danke.", sagte er betont ruhig und rauschte davon. Er steuerte auf den Ausgang zu. Die Lust auf einen entspannten Abend war ihm vergangen.

Jaime stellte den Drink ab und verschwand einfach. Er war zu schnell um vom menschlichen Auge wahrgenommen zu werden. Grinsend lehnte er sich in eine dunkle

Nische etwas abseits vom Ausgang.

Ohne den Mann zu bemerken rauschte er auf die Tür zu. Er würde den Rest des Abends bei sich verbringen und sich in seine Decke kuscheln. Von nächtlichen Ausflügen hatte er genug.

"Na, wo willst du denn hin?", fragte Jaime und zog den Jungen zu sich in die Nische. Hier würde sie niemand so schnell bemerken.

Fast gelähmt vor Schreck ließ er sich mitziehen. Ungläubig starrte er sein Gegenüber an. Diese Ecke war wirklich sehr dunkel. "Was soll das?", fragte er wütend und machte sich von dem Mann los, starrte ihn giftig an.

Schnell schnappte er sich den Jungen wieder und hielt ihn in einem eisernen Griff fest. "Eine nette Nacht mit mir verbringen...", hauchte er in das Ohr des Jungen, "...aber erstmals reicht mir dein Name."

Sein Blut roch sehr verlockend, schnurrend leckte Jaime über die Halsschlagader.

Ein eiskalter Schauer ergriff ihn. Fast schon gegen seinen Willen antwortete er dann. "Lyricielle...", sagte er leise. "Und mit wem habe ich das vergnügen?" Er legte den Kopf etwas zur Seite, versuchte sich jedoch wieder von seinem gegenüber zu befreien. Das ganze war ihm nicht wirklich geheuer...

"Nenn mich Jaime", meinte er leise bevor er Lyricielle einfach los ließ. Er drehte sich um und sagte im gehen: "Wir sehen uns heute Nacht sicher wieder."

Ein kaltes lächeln huschte über sein Gesicht bevor er um die Ecke bog und einfach verschwand.

Nun war Lyricielle wirklich verwirrt. Er sah Jaime hinterher, ehe er die Bar verließ. Er bezweifelte, dass sie sich wieder sehen würden.

Da seine Wohnung nicht weit war, dauerte es nur wenige Minuten, bis er die Tür aufschloss. Seine Jacke schmiss er achtlos in eine Ecke, ging weiter in die Wohnstube. Er setzte sich auf die Couch und legte sich hin. Mit einem entspannten seufzen legte er die Füße hoch und zog eine kuschelige Decke über sich. Er schaltete den Fernseher an und zappte durch die Programme. Während er eine Sendung sah, döste er langsam aber sicher weg.

Jaime war Lyricielle gefolgt und beobachtete ihn wie er in die Wohnung ging.

Dann drehte er sich um und suchte sich ein Opfer, das er aussaugte, bevor er sich wieder auf den Weg zu dem Jungen machte. Mit einem kurzen Blick öffnete er das Schloss und trat ein und sah sich in der Wohnung um, bevor er sich neben Lyricielle beugte und leise hauchte: "Deine Einrichtung gefällt mir."

Mit einem tiefen Atemzug erwachte Lyricielle langsam. Ihm war, als hätte gerade jemand mit ihm gesprochen. Da er seit jeher einen leichten Schlaf hatte, wurde er schon durch die leisesten Geräusche wach. Als er die Augen aufschlug, dachte er erst, dass er immer noch schlief. Doch seine Gedanken waren nicht so träge, wie er es sich gewünscht hätte und er sah wie von einer Tarantel gestochen auf. "Was suchst du hier!?", schrie er ihn an. Hatte er seine Tür versehendlich offen gelassen?



